

Ressort: Finanzen

Gewerkschaften streiten über Höhe des Mindestlohns

Berlin, 12.01.2014, 15:18 Uhr

GDN - In der Diskussion um die Höhe des künftigen gesetzlichen Mindestlohns kritisieren Gewerkschafter und ostdeutsche Regierungspolitiker die Haltung von Verdi und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). "Wir müssen nun erst einmal 8,50 Euro Mindestlohn durchsetzen", sagte Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie, dem "Spiegel".

NGG-Chefin Michaela Rosenberger und Verdi-Chef Frank Bsirske hatten zuvor mittelfristig höhere Lohnuntergrenzen gefordert. Welche Schritte nach der Einführung folgen, "darüber wird danach zu sprechen sein", sagte hingegen Vassiliadis. "In jedem Fall muss auch für den Mindestlohn die Entwicklung der Tariflöhne maßgeblich sein." Norbert Bischoff, SPD-Sozialminister in Sachsen-Anhalt, will bei den geplanten 8,50 Euro bleiben: "Ich bin froh, dass es gelungen ist, den Fahrplan zur Einführung eines Mindestlohns für alle Branchen konkret in den Koalitionsvertrag zu schreiben." Ebenso weist der neue thüringische Wirtschafts- und Arbeitsminister Uwe Höhn (SPD) die Forderungen von NGG und Verdi zurück. "Die 8,50 Euro sind als unterste Schwelle gedacht, die künftige Festsetzung bleibt einer Kommission überlassen", sagte Höhn.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-28286/gewerkschaften-streiten-ueber-hoehe-des-mindestlohns.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619